

- F. G. Wohlerhaltene Spitzhaue aus Gneis.  
Doppelspitz; Arme ungleich lang.  
Obfl. rauh, gepickt (?).  
L. 28,5; grt. Br. 7,3; grt. H. 4,4; Dm. Loch 3,5; 3,0; 3,5 cm. Gew. 800 gr.  
F. U. Gefunden 1871 im Wasser.  
F. A. Einzelfund.  
Bes. Schloßmuseum Zerbst.  
Lit. RICHTHOFEN, B. FRHR. v.: a. a. O. S. 35, Anm. 66.

Nr. 15. (Taf. 1, Fig. c.) Anm. 17.

- F. O. Ziesar, Ldkr. Jerichow I, Provinz Sachsen, Preußen.  
F. St. Die südliche Feldmark, genannt „Wooth“.  
F. G. Wohlerhaltene Spitzhaue aus Gneis (?), unvollendet.  
Arme verschieden lang; der kürzere läuft in eine Spitze aus, der längere in eine Querschneide; die Bohrung hat einseitig begonnen.  
Obfl. gepickt.  
L. 38,7; grt. Br. 9,6; grt. H. 4,3; Dm. Loch 3,0 cm. Gew. 1810 gr.  
F. U. Gefunden am 7. 9. 1894 dicht bei einer zerbrochenen Urne, die von Steinen umgeben war.  
F. A. Einzelfund.  
Bes. Märkisches Provinzialmuseum der Stadt Berlin, 20 008.

Nr. 16. (Taf. 1, Fig. g.)

- F. O. Unbekannt, Provinz Hannover, Preußen.  
F. St. Unbekannt.  
F. G. Fragment einer plumpen Spitzhaue aus Granit.  
Der kürzere Arm abgebrochen.  
Obfl. rauh, gepickt.  
L. noch 27; grt. Br. 9; grt. H. 6,5; Dm. Loch 3,5:4,0; 2,5; 3,5 cm. Gew. 1790 gr.  
F. U. Aus der Sammlung PETZEL 1878.  
F. A. Einzelfund.  
Bes. Provinzialmuseum Hannover, Nr. 16 312.

Nr. 17. (Taf. 1, Fig. f.)

- F. O. Engehausen, Ldkr. Fallingbostel, Provinz Hannover, Preußen.  
F. St. Unbekannt.  
F. G. Wohlerhaltene plumpe Spitzhaue aus einem rötlichen Felsen.  
Arme ungleich lang und sehr kräftig; Schaftlochverstärkung unbedeutend.  
Obfl. rauh, gepickt.  
L. 34; grt. Br. 6,8; grt. H. 5,5; Dm. Loch 3,5:4,0; 1,5; 3,8:4,0 cm. Gew. 1350 gr.  
F. U. Unbekannt. Geschenk des Dichters HERMANN LÖNS.  
F. A. Einzelfund.  
Bes. Provinzialmuseum Hannover, Nr. 6226.  
Lit. GUMMEL, H.: Megalith-Grab, C.: Nordwestdeutschland, Ebert, Reallex. Bd. VIII, Berlin 1927, S. 101, Taf. 33, h.

Nr. 18. (Taf. 2, Fig. b.) Anm. 18.

- F. O. Wehrden, Ldkr. Höxter, Provinz Westfalen, Preußen.  
F. St. Unbekannt.

<sup>17</sup> Eine zweite Spitzhaue aus der Prov. Sachsen befindet sich nach freundlicher Mitteilung des Herrn Direktors Dr. E. SPROCKHOFF, Mainz, im Museum des Altmärkischen Vereins für Vaterländische Geschichte zu Salzwedel (Nr. 88). Fundort ist Plathe, Ldkr. Salzwedel.

<sup>18</sup> Die Kenntnis dieses Stückes verdanke ich Dr. G. RASCHKE, Ratibor.